

Prof. Dr. Eberhard Stüber — der neue Präsident des ÖNB

Bei der im Rahmen des Österreichischen Naturschutztages 1972 abgehaltenen Generalversammlung des Österreichischen Naturschutzbundes wurde der Bundesführer der Österreichischen Naturschutzjugend, Prof. Dr. Eberhard Stüber, zum neuen Präsidenten des ÖNB gewählt.

Prof. Dr. Stüber wurde am 15. September 1927 in Salzburg geboren. Er studierte Zoologie und andere Naturwissenschaften an der Universität Innsbruck, wo er mit einer „Ökologischen Untersuchung an Tiroler Seen“ dissertierte und im Jahr 1950 promoviert wurde. Danach wirkte er als Professor an der Salzburger Lehrerbildungsanstalt, jetzt an der Pädagogischen Akademie. Außerdem betätigt er sich als Mitarbeiter am „Haus der Natur“ und erhielt auch einen Lehrauftrag an der Universität in Salzburg.

Seit 1948 ist Prof. Stüber an Aufbau und Führung des Österreichischen Naturschutzbundes maßgeblich beteiligt. Im Jahr 1952 gründete er die Österreichische Naturschutzjugend, eine überaus aktive Jugendorganisation, die heute etwa 10.000 Mitglieder zählt und der er als Bundesjugendführer vorsteht. Daneben nahm er teil an der Gründung des amtlichen Naturschutzes im Bundesland Salzburg und wirkt als Fachberater der Salzburger Landesregierung. Außerdem organisierte und leitete er zahlreiche Kurse für naturverbundenes Wandern und Naturschutz und veranstaltete für Lehrer und Jugendführer des Österreichischen Alpenvereins über 90 Lager für Naturbeobachtung.



Prof. Stüber entfaltete aber auch eine reiche naturwissenschaftliche Tätigkeit und veranstaltete Reisen und Expeditionen. Zwei davon führten ihn 1958 und 1963 im Dienste des „Hauses der Natur“ in die Arabische Wüste und an das Rote Meer und ermöglichten später den Aufbau der großartigen Korallenschau für das Museum. 1967 folgte dann eine Eismeer-Taucherexpedition nach Spitzbergen und anschließend Studienreisen in die Zentral- und Westsahara, nach Persien, Grönland, Kamerun und Ostafrika.

Publizistisch arbeitete Prof. Stüber über Naturschutz, Hydrobiologie und Wirbeltierkunde und ist Herausgeber des „Salzburger Naturführers“.

-
6. Kampf für die Landschaft mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, wenn wir davon überzeugt sind, daß ein Eingriff in die Landschaft nie wieder gutzumachen den Schaden anrichten wird und der erbrachte Gewinn in keinem Verhältnis zu den zerstörten Werten steht.

Abschließend darf ich an alle appellieren, denen die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt ein Anliegen ist, die Bestrebungen des Österreichischen Naturschutzbundes mit Rat und Tat zu unterstützen.“